

15 Jahre Landesgruppe Hessen



Seit 1997 treffen sich hessische Mitglieder des Pomologen-Vereins und Freunde alter Obstsorten regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Veranstaltungen. Zunächst gab es einzelne Zusammenkünfte im Rahmen der „AG Hessen“, initiiert durch Erich Merkl-Wald und Norbert Clement. Am 9.12.1999 war die Premiere des „Runden Tisches – Alte Obstsorten“, den Steffen Kahl in Zusammenarbeit mit dem Naturschutz-Zentrum Hessen in Wetzlar ins Leben gerufen hatte. Das Programm des ersten Runden Tisches umfasste unter anderem eine Kennenlernrunde, Kurzvorträge, Diskussionen und eine kleine Obstsortenschau.

Runder Tisch – Alte Obstsorten

Zum Runden Tisch am 18. Januar 2001 wurden erstmals unter der Bezeichnung „Landesgruppe Hessen“ alle hessischen Mitglieder des Pomologen-Vereins eingeladen. Bis heute stehen die Runden Tische allen Interessenten offen, und viele Gäste sind über die Jahre Mitglied im Pomologen-Verein geworden. Bereits 2004 konnte das 100. Mitglied begrüßt werden, im Jahre 2013 das 200. Mitglied – zur Zeit sind es etwa 230 Mitglieder, darunter auch Vereine, Baumschulen und Keltereien. Nachdem der Pomologen-Verein den Landesgruppen per Satzung und Geschäftsordnung eine größere Selbstständigkeit verlieh, wurden im Jahr 2004 Steffen Kahl als Landessprecher, Werner Nussbaum als Stellvertreter und Justin Helfrich als Kassenwart gewählt. Aktuell besteht die Landesvertretung aus W. Nussbaum (Landessprecher), S. Kahl (Stellvertreter), Klaus Spieler (Kassenführung), Ralf Gabrich (Schriftführung) sowie Heiko Fischer, Mirko Franz und Robert Scheibel. Dieses Team trifft sich mindestens drei bis viermal jährlich zu Sitzungen, an denen interessierte Mitglieder teilnehmen können. Mit mehreren Rundbriefen im Jahr wird über das Vereinsgeschehen informiert (Termin-Übersicht, Einladungen, Jahresrückblick usw.).



*Führung durch das Quitten-Projekt von Marius Wittur (2013).
Foto: S. Kahl*

Besonders in den ersten Jahren fanden die Treffen der Landesgruppe häufig in Kooperation mit der heutigen Naturschutz-Akademie Hessen statt, was neben der zentralen Lage von Wetzlar den günstigen Nebeneffekt der kostenlose Raumnutzung hatte. Eine weitere zentrale Örtlichkeit bilden für uns die Räumlichkeiten der Kelterei Müller in Butzbach-Ostheim. Natürlich werden die Runden Tische auch in den anderen Regionen von Hessen durchgeführt – von Naumburg bis zum Odenwald, vom Rheingau bis in die Rhön. Die Zusammenkünfte, zu denen im Schnitt zwischen 20 und 30 Mitglieder kommen, dienen dem Informationsaustausch und werden durch Vorträge, Exkursionen und Besichtigungen bereichert. Zur Tradition ist die belieb-

te „Reiserbörse“ im März/April geworden, bei der Edelreiser, auch von seltenen Sorten, getauscht werden können. Aufgrund der 55 Runden Tische bis heute möchten wir hier nur einige schöne Exkursionen als Beispiel nennen: Wanderung zu den Speierlingen in Kronberg, Pflaumen-Exkursion zum Institut für Obstbau Geisenheim, Fahrradtour im Vordertaunus rund um Hofheim, Kirschen-Exkursion in den Heiligen Grund bei Marburg, Wanderung und Pflanzung zur Lokalsorte Spitzrabau in Rimbach/Odenwald, und sogar ins „bayrische Ausland“ zu den Quitten bei Volkach am Main.

Hessische Lokalsorte des Jahres

Die im Herbst 2002 mit der Sorte „2003“ (Heuchelheimer Schneeapfel) begonnene, öffentlichkeitswirksame Kampagne „Hessische Lokalsorte des Jahres“ hat sich zum Dreh- und Angelpunkt der Sortenerhaltungsarbeit entwickelt. Da die ausgewählten Sorten in den Jahresheften des Pomologen-Vereins vorgestellt werden, möchten wir hier stattdessen schildern, was alles zu dieser Aktion gehört. Nach dem Festlegen der Sorte unter Mitwirkung der Mitglieder sucht Koordinator Steffen Kahl Kooperationspartner in der betreffenden Region – neben Baumschulen, die die betreffenden Bäume heranziehen, sind dies Vereine, Kommunen, Obstverarbeiter. Dann wird ein Faltblatt mit ausführlicher Sortenbeschreibung erstellt. Die erstmalige Präsentation findet bereits im Herbst des Vorjahres statt, damit zwei Pflanzperioden zur Verfügung stehen. Die Sorte wird dann bei möglichst vielen Ausstellungen in den Vordergrund gerückt, es gibt Pflanzaktionen, Pflegeschnitte an Altbäumen und Exkursionen. Hin und wieder sind manche Baumschulen mit dem „Bäume machen“ etwas zurückhaltend, sodass die Nachfrage das Angebot übersteigt. Doch werden so viele Jungbäume in die Erde gebracht, dass durch dieses Projekt einige Lokalsorten für die nächsten Jahrzehnte gesichert werden konnten. Vor allem wenn man bedenkt, dass manche der Sorten zwischenzeitlich verschollen waren oder nur noch ein Altbaum bekannt ist.

Veranstaltungen und Publikationen

Über die eigenen Veranstaltungen hinaus hat sich die Landesgruppe mit Sortenausstellungen und Infoständen in den vergangenen Jahren an vielen Apfeltagen, Ausstellungen, Messen, Kelterfesten usw. beteiligt. Dies bietet die Gelegenheit, immer wieder ein neues Publikum anzusprechen. Auch hier nur Beispiele: Hessische Pomologentage in Naumburg, Landesgartenschauen in Hanau und Bad Nauheim, Süßerfest der Kelterei Müller, Apfelmarkt in Wetzlar, Messe „Apfelwein weltweit“ in Frankfurt, Gedenkveranstaltung 200. Todestag J. L. Christ in Kronberg, Streuobsttag Pudermühle/Nieder-Kinzig. Daneben darf man nicht vergessen, dass nicht wenige Mitglieder in ihrem Umfeld eigenständig Veranstaltungen zum Thema Obstsorten/Streuobst durchführen oder sich an solchen beteiligen, und dabei kräftig für das Anliegen des Pomologen-Vereins werben. Das gilt auch für die Sortenbestimmer wie Werner Nussbaum, Jan Bade und Steffen Kahl, die in ganz Hessen präsent sind.



Sortenschau und Infostand auf der Messe „Land und Genuss“ in Frankfurt (2015). Foto: R. Scheibel

Um den Interessenten auch etwas mit nach Hause geben zu können, erfolgte 2004 die Herausgabe der Broschüre „Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen“. Die vierte neu gestaltete und stark erweiterte Ausgabe mit 80 Seiten Umfang erscheint pünktlich in diesem Jubiläumsjahr. Ferner erschien 2010 ein kleines Heft über den Hofheimer Pomologen und Obstzüchter Richard Zorn, dessen Sortenabbildungen nie in Buchform veröffentlicht wurden. Auch Plakate gehören zum Angebot: „Hessische Lokalsorten der Jahre 2003-2012“, „Apfelvielfalt – Kelteräpfel“ und „Apfelvielfalt – Tafeläpfel“.

Pomologen-Wiese

Ein langfristiges Projekt ist die in einem Naturschutzgebiet bei Butzbach-Ostheim angelegte „PomologenWiese“, auf der seltene, insbesondere nach alten Pomologen benannte Sorten kultiviert werden. Materielle und finanzielle Unterstützung leisteten die Stadt Butzbach (Flächeneigentümer) und die Kelterei Müller. Die ersten fünf, bereits „fertigen“ Bäume wurden im März 2006 im Beisein von lokaler Prominenz gepflanzt. Es herrschte eisige Kälte und Schneegestöber, was eine regionale Zeitung zur folgenden Bildunterschrift animierte: „Bei diesem Wetter nur für Idealisten und Politiker ein Vergnügen: Diels



*Erste Pflanzung auf der Pomologen-Wiese (2006).
Foto: R. Scheibel*

Butterbirne wird gepflanzt“. Im darauffolgenden Herbst wurden weitere 23 Hochstämme gesetzt, die nach und nach mit den gewünschten Sorten umveredelt wurden. Jährlich gibt es im April einen Haupt-Arbeitseinsatz, an dem sich um das Schneiden, Veredeln, den Baumschutz etc. gekümmert wird. Bei schönem Wetter genießen wir anschließend bei einem Wiesenpicknick den wunderbaren Ausblick auf die Landschaft. Im November 2015 wurde mit der Bepflanzung einer benachbarten, ebenfalls städtischen Fläche mit Platz für ein weiteres Dutzend Bäume begonnen. Hier liegt der Schwerpunkt auf regionalen Sorten, insbesondere auf Süßkirschen. Diesmal stürzte kein Schneefall; jedoch war der Boden aufgrund der extremen Trockenheit hart wie Beton, sodass die sechs Aktiven zwei Stunden für das Pflanzen von 5 Bäumen benötigten!

Zum Schluss möchten wir uns für die tatkräftige, teilweise schon etliche Jahre durch treue Mitglieder und Kooperationspartner geleistete Unterstützung bedanken. In den 15 Jahren der Landesgruppe Hessen gab es wie in jedem Verein auch mal Probleme, und es können nicht alle Ideen verwirklicht werden, weil die ehrenamtliche Zeit dafür fehlt – aber das Positive und die Erfolge haben immer überwogen. So können wir mit Zufriedenheit feststellen, dass unser Tun wesentlich zum Erhalt alter Obstsorten in Hessen beigetragen hat und hoffentlich noch lange beitragen wird.

Robert Scheibel & Steffen Kahl (August 2016)